



AWO-Mittendrin

Ausgabe 3 | 2022



Kreisverband
Harz e.V.

Sehr geehrte Lesende,

schon wieder ist ein Vierteljahr vergangen und die Mitten-drin zeigt, was in der AWO Kreisverband Harz e.V. und ihren Gesellschaften alles passiert ist. Und das war eine ganze Menge.

Im Rahmen unseres Mottos „Teilhabe, Partizipation und Demokratie“ haben wir zwei Projekte zu einem vorläufigen Höhepunkt gebracht. Die Zukunftswerkstatt „Let’s play future“ startete am 4. Juli 2022 und ist ein Auftakt für folgende Projekte, die wir gemeinsam mit den AWO Kreisverbänden Salzland, Wittenberg und Halle in Kooperation mit Prof. Dr. Ursula Birsl, Universität Marburg, der Landeszentrale für politische Bildung und „Demokratie leben“ Quedlinburg durchgeführt haben. Mehr zum Projekt können Sie dem Folgenden entnehmen.

Partizipation in Kindertagesstätten ist das zweite Thema, das uns bereits seit langem beschäftigt hat. Am 19. September 2022 haben wir im Rahmen des „Tages der Erzieher“ unsere Ergebnisse, Ideen und Gedanken mit den Erziehenden unserer Kindertagesstätten und Interessierten anderer Träger und dem Jugendamt geteilt. Das Motto der AWO Bundesverband „Kinderstube der Demokratie“ ist der geeignete Titel auch für unsere Kindertagesstätten. Die Veranstaltung und das Interesse, welches uns entgegengebracht wurde, sind Ansporn daran weiterzuarbeiten.

25 Jahre Tafel im Harz ist ein Grund zu feiern. Den Spruch „es ist eine Schade, dass es Tafeln geben muss“ hören wir öfter. Doch Lebensmittelverschwendung und die Hilfe für Menschen, die sich am Rande eines menschenwürdigen Lebens befinden, unterstreicht noch einmal, warum es Tafeln gibt. Solange es Lebensmittelverschwendung und Bedürftige gibt, solange werden wir im Rahmen unserer Möglichkeiten Tafeln betreiben. Dieser Ansicht war auch Jochen Brühl, Vorsitzender der Tafel Deutschland, der sich selbst an einem Sonntag aufmachte, uns zu gratulieren. Er machte deutlich, dass die Sicherung eines würdigen Lebens, Aufgabe der Politik sei. Zumal in einer Situation die mit Corona, Ukraine-krieg und Inflation beschrieben ist.

Unsere Podcasts aus der Eingliederungshilfe und der Pflege stehen zur Verfügung und können jederzeit angehört werden. Auch hier haben wir etwas Besonderes geschaffen.

Am 21. Oktober 2022 findet die nächste Kreisdelegiertenkonferenz der AWO Kreisverband Harz e.V. statt. Erstmals sind alle Mitglieder eingeladen, an der Konferenz teilzunehmen. Wir wollen mit ihnen ins Gespräch kommen und zeigen, was die AWO im Harz alles treibt. Ich hoffe auf eine rege Beteiligung.

Genug der Worte meinerseits. Lesen Sie selbst, was alles in den letzten drei Monaten in der AWO passierte.

Kai-Gerrit Bädje

Auf ein euphorisches Hoch folgte der tiefe Fall Neue Podcastfolge: Susann erzählt von ihrem Weg

Ausbildung, Hausbau, bevorstehende Hochzeit. Susanns Leben war monatelang sehr aufregend und ziemlich fordernd. Sie gab immer 150 Prozent. Einige Freunde sahen, dass sie stark abnahm, sagten, sie sollen kürzer treten. Susann machte weiter, merkte in ihrer Manie nicht, wie sie sich immer weiter überforderte. Bis eines Tages plötzlich nichts mehr ging. An diesem Tag lernte sie die andere Seite einer manisch-depressiven Störung kennen.

Seitdem hat sich ihr Leben von Grund auf geändert. Sie konnte nicht einfach eine Therapie machen und dann weiterleben wie bisher.

Ihre Geschichte erzählt Susann in unserer zweiten Folge von „KopfNuss - ich will gehört werden!“.

Mit 37 Jahren hat Susann ins Leben zurückgefunden. Wie früher ist es trotzdem nicht. Es sind nicht zuletzt gesellschaftliche Barrieren, die ihr das nicht immer ganz leicht machen.

Mehr über Susanns Weg erfahren Sie auf allen gängigen Streaming-Diensten unter „KopfNuss“. Die Links dazu finden Sie auf unserer Webseite bzw. unter dem QR-Code. Wir freuen uns über jeden Hörer und Ihre Unterstützung! Hören Sie rein - es lohnt sich.

Gefördert durch die
**AKTION
MENSCH**



Kreisverband
Harz e.V.



IMPRESSUM

Herausgeber:

AWO Kreisverband Harz e.V.
Gartenstraße 38
06484 Quedlinburg
Telefon: +49 3946 96 11 0
Telefax: +49 3946 96 11 115
E-Mail: info@awo-harz.de
www.awo-harz.de

September 2022
inhaltlich verantwortlich:
Kai-Gerrit Bädje, Geschäftsführer

Abdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.
Alle Rechte vorbehalten.



Größtes mobiles Kunstwerk entsteht auch in Quedlinburg Engagement verbindet und überwindet Grenzen

Foto: Ruben Herm

„Was verbindest du mit Demokratie, Freiheit, Solidarität und bürgerschaftlichem Engagement?“ Die Antwort auf diese Frage kann ganz einfach, positiv, tiefsinnig oder auch vielschichtig ausfallen. Und genau das soll das größte mobile Einheitskunstwerk Deutschlands widerspiegeln.

Bürgerschaftliches Engagement ist einer der vielfältigsten Stützpfeiler unserer demokratischen Gesellschaft. Wir - die Arbeiterwohlfahrt in Sachsen-Anhalt - haben ein Projekt begonnen, dass in vier Monaten ein Kaleidoskop unterschiedlichster Sichtweisen zu den Themen Einheit, Freiheit, Demokratie, Solidarität und Engagement an über zwölf Standorten, in zehn Landkreisen, in zwei Bundesländern künstlerisch sammelt, durch Filmaufnahmen dokumentiert und am 3. Oktober auf den ehemaligen Todesstreifen nach 39393 Hötenleben bringen wird. Am Ende steht dann ein kurzer Film, der jeden Standort einbezieht.

Im Zentrum steht das größte mobile Einheitskunstwerk Deutschlands, welches mit jedem Standort weiterwächst.

Im August machte die Aktion im Wordgarten in Quedlinburg Station. Besucher*innen nutzten hier die Möglichkeit, einen Kommentar oder eine grafische Ergänzung beizutragen.

Zur Verfügung stand dafür eine kleine Teilfläche, die ähnlich einem Puzzle später zu einem großen Ganzen zusammengefügt wird. Im Zentrum steht das Einheitskunstwerk mit einer Größe von 25 mal 20 Metern, das im Mai von 17 Menschen aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt gemeinsam gestaltet wurde.

Nach dem Ende seiner Reise durch zwei Bundesländer wird das Kunstwerk mit allen Teilflächen auf stolze 31 mal 25 Meter angewachsen sein und einen grenzübergreifenden Überblick über die anfangs gestellte Frage geben.

Das Projekt wird gefördert über die Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde und unterstützt durch FES, sowie mehrere AWO Verbände in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. [sh](#)



Fotos: Herforth



Foto: Adobe Stock/Thaut Images



Delegierte tagen am 21. Oktober Vorstand lädt alle Mitglieder zur Kreiskonferenz ein

Satzungsgemäß findet jedes Jahr eine Kreisdelegiertenkonferenz des AWO Kreisverband Harz e.V. statt. Der Vorstand des Kreisverbands lädt dazu alle Mitglieder ein, um sich über die vergangenen und geplanten Aktivitäten zu informieren. Mitglieder sind herzlich eingeladen, die Konferenz zu verfolgen und anschließend an der Mitgliederfeier des AWO Kreisverbands Harz e. V. teilzuhaben.

Bei der Versammlung geben wir den Teilnehmenden einen Überblick, was im vergangenen Jahr im Kreisverband passiert ist und einen Ausblick darauf, was wir in

den nächsten Monaten vorhaben. Im Anschluss wird es ein wenig gemütlicher: Bei gutem Essen können die Gäste die Zeit zu Gesprächen nutzen, oder sich über Projekte und Aktionen informieren. Der Nachmittag geht dann fließend über in eine Mitgliederfeier mit Programm.

Die Konferenz findet in den Räumlichkeiten des Kaiserhofs in Quedlinburg statt und beginnt um 16 Uhr. Mitglieder, die teilnehmen möchten, werden gebeten, sich bis zum 12. Oktober zurückzumelden.



Wir haben gewonnen! Penny unterstützt ein Jahr lang AWO-Theaterprojekt

Es war ein knappes Rennen. Ins Finale wurde das geplante Theater-Projekt des AWO Kreisverband Harz e.V. von einer Jury gewählt. Danach aber waren die Stimmen der Menschen gefragt, die wir mit unserem Projekt erreichen konnten. Und das Dranbleiben hat sich gelohnt: Denn nachdem wir die ersten Tage nicht die Mehrheit überzeugen konnten, begann dann eine Aufholjagd.

Die Freude war groß, als wir endlich die Nase vorn hatten. Ausruhen war da aber nicht angesagt, schließlich wollten wir den Vorsprung nicht verlieren, für den so viele Stimmen gesammelt wurden.

Alle Unterstützer sind bis zuletzt fleißig dran geblieben und haben täglich ihre Stimme abgegeben. Dafür sagen wir herzlich Danke!

Nachdem die Abstimmung zuende war, mussten wir einige Tage zittern. Doch nun ist es offiziell: Wir haben den Förderpenny gewonnen. Das bedeutet, das Theaterprojekt erhält einmalig 1.500 Euro sowie ein Jahr lang alle Spenden aus Aktionen von Penny.

Zukunftswerkstatt: Jugendliche „spielen Zukunft“ Fairness und Gerechtigkeit sind Themen bei Aktionstag

Maria erreicht beim Weitsprung 3,30 Meter und erhält dafür die Note 2. Tim muss für die Note 2 wenigstens 3,40 Meter weit springen! Ist das fair?

Tim geht in den Sportverein um die Ecke, um Fußball zu spielen. Maria muss für eine Mädchen-Fußballmannschaft bis in die nächste Stadt mit dem Bus fahren. Ist das gerecht?

Was ist Fairness? Was ist Gerechtigkeit? Wann ist etwas ungerecht? Und was kann man gegen Ungerechtigkeit tun? Wird unsere Zukunft gerecht sein?

Mit diesen Fragen beschäftigten sich 58 Jungen und Mädchen im Alter zwischen 11 bis 13 Jahren aus Quedlinburg bei einer Zukunftswerkstatt „Let’s play future“ Anfang Juli in den Seminarräumen des Harzlinikums. Dafür konnte ein Team rund um Prof. Dr. Ursula Birsl (Foto oben: Mitte), Professorin für Demokratieforschung an der Philipps-Universität Marburg, gewonnen werden. Inhaltliches Ziel war es,



an den Lebensrealitäten und -erfahrungen der Kinder und Jugendlichen anzuknüpfen und sie zu befähigen, hieraus kritische Urteilskraft zu entfalten.

Darüber hinaus sollen sie künftig auch als Multiplikator*innen der Demokratie innerhalb der eigenen Altersklasse fungieren. Level für Level zockten sie sich dafür durch das Battle der Gerechtigkeit. Nach einem aktiven Warm-up und einer zufälligen Gruppeneinteilung ging es in die Kleingruppenarbeit. Spielerisch erlebten die Schüler*innen politische Diskurse über das Thema „Gerechtigkeit“, unter anderem durch die eigenständige Inszenierung verschiedener Bilder in einem Standtheater.

Pro Gruppe standen zwei Teamer*innen bereit, die die jungen Menschen anleiteten. Das Projekt wurde filmdokumentarisch begleitet und wird nun didaktisch aufgearbeitet, damit dieses im Anschluss als Lernmaterial durch die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt zur Verfügung gestellt werden kann. *Sarah Zschernitz, Leitung Soziale Arbeit*



Foto: privat

WIR SUCHEN DICH 

Therapeutischer Mitarbeiter | Teilhabemanager Eingliederungshilfe [m|w|d]
für das Ambulant betreute Wohnen mit Einsatz im Landkreis Harz.

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!

 Kreisverband Harz e.V.

WIR SUCHEN DICH 

Therapeutischer Mitarbeiter [m|w|d],
ab sofort, 40 Stunden
für die AWO-Tagesstätten Quedlinburg/Halberstadt.

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!

 Kreisverband Harz e.V.



Eine*r für alle im Huy?

Zu fairen Konditionen. 10h/Woche | Haustarif | ab 01.09.2022

WERDE ENGAGEMENTBERATER [M/W/D]

DAS PROJEKT

Wir wollen klassische Vereinsstrukturen im Huy aufbrechen und Ressourcen in einem jungen Netzwerk bündeln.

Es soll eine Anlaufstelle geschaffen werden, die Engagementangebote bündelt, strukturiert und vermittelt. Stellen wir Ehrenamt neu auf und entwickeln es gemeinsam weiter.

DIE HERAUSFORDERUNG

Wir suchen für das Projekt „Engagement Huy“ ab 1. September ein*e Koordinator*in.

Deine Aufgabe wird es sein, herauszufinden, wo und welches Engagement im Huy benötigt wird. Du baust das Netzwerk auf und stellst Kontakte her. Du planst und begleitest Veranstaltungen, kommunizierst mit Ehrenamtlichen und behältst den Überblick über das Projekt.

DIE BEDINGUNGEN

Die Stelle umfasst 10 Stunden/Woche und ist zunächst befristet bis 31. Dezember 2023.

Du bist ein Organisationstalent, kannst selbständig arbeiten und bist nicht auf den Mund gefallen? Dann bewirb dich!



Kreisverband
Harz e.V.

Bewerbung an personal@awo-harz.de
weitere Infos auf www.awo-harz.de/Stellenangebote

Foto: Adobe Stock/JustLife

25 Jahre Tafel: Es wurde aufgetafelt! Kinder gehen auf Schnitzeljagd



Die Tafeln Quedlinburg | Halberstadt | Wernigerode haben am Tag des offenen Denkmals, zur ihrem 25-jährigen Bestehen in die Tafel Quedlinburg eingeladen. Den Auftakt des Tages bildete tafeltypisch die „lange Tafel“. Hier wurde zur Mittagszeit eine Suppe angeboten. Unser Dank gilt „Karins schnelle Küche“, die sowohl die vegetarische Kartoffelsuppe als auch die laktosefreie Gemüsesuppe gesponsert hat.

Ab Mittag wurden auch verschiedene Aktionen durchgeführt. Ernst wurde es bei einem Interview mit Jochen Brühl, Vorsitzender der Tafel Deutschland e.V.

Kurz darauf ging es ans Eingemachte: drei Köche gaben sich bei einem Blitz-Kochduell die Ehre und zauberten aus den Zutaten einer typischen Tafeltüte leckere Gerichte. Im Anschluss ging es kreativ bei einem Workshop für Jung und Alt rund um das Thema Upcycling zu. Hier wurde aus einem alten T-Shirt schnell eine neue Tasche gezaubert.

Eine Kinder-Tafel-Rallye begleitete den ganzen Tag, bei der auch Familien und ihre Jüngsten nicht zu kurz kamen. Aktiv konnten Interessierte auf eine Schnitzeljagd durch die Tafel gehen und dabei Fragen beantworten und unser Rätsel lösen. Unter allen Teilnehmenden, die das richtige Lösungswort herausfanden, wurden abschließend die Gewinner gezogen und kleine Überraschungspakete verlost.

Darüber hinaus bot der Heimatverein Dittfurt e.V. für Geschichtsinteressierte zu jeder vollen Stunde eine authentische Führung durch das alte Gefängnis in der Weberstraße 22 an. Ebenso waren die KleiderOase und FundGrube geöffnet und luden zum Stöbern ein. Das Team der Tafel war zudem natürlich auf den kleinen Hunger und großen Durst bestens vorbereitet.

Sarah Zschernitz, Leitung Soziale Arbeit



Beim Blitzduell galt es, aus einer typischen Tafel-Tüte ein leckeres Gericht zu zaubern. Die Jury musste dann entscheiden, wer das Beste aus den Zutaten gemacht hat. Keine leichte Aufgabe

Foto: Kerstin Olesch



Jochen Brühl, Vorsitzender der Tafel Deutschland e.V., Dirk Michelmann, Vorsitzender des AWO Kreisverband Harz e.V., und AWO Geschäftsführer Kai-Gerrit Bädje standen bei dem Aktionstag Rede und Antwort.

Foto: Sarah Zschernitz



Kai-Gerrit Bädje, Geschäftsführer des AWO Kreisverband Harz e.V., im Gespräch mit Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt. Sie eröffnete die Veranstaltung in der Quedlinburger Tafel. Foto: Sarah Zschernitz

Leere Tafel-Lager bereiten große Sorgen Susann Sziborra-Seidlitz fordert Fonds für Tafeln

Täglich sind die Kühlfahrzeuge der Tafeln Quedlinburg | Halberstadt | Wernigerode im Einsatz. Sie fahren Supermärkte, Discounter und andere Spender an, um Lebensmittel abzuholen. In den vergangenen Jahren, wurden die Lebensmittel sortiert und je nach Haltbarkeit über die Woche hinweg an Tafel-Kund*innen ausgegeben.

Doch mittlerweile blicken die Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen mit Sorge auf die bevorstehenden Ausgaben. Denn an Tagen mit wenigen Lebensmitteln, können sie nicht mehr auf länger Haltbares aus dem Lager zurückgreifen.

Wie dramatisch die Situation mittlerweile ist, davon hat sich Susann Sziborra-Seidlitz (Bündnis 90/Die Grünen), Mitglied des Landtags bei einem Besuch in der Tafel Quedlinburg ein Bild gemacht. Dort ließ sie sich von Tafel-Koordinator Robin Gerloff die Einrichtung zeigen, zu der neben der Ausgabe die KleiderOase, die FundGrube sowie das „Restaurant mit Herz“ gehören.

„Mich beeindruckt das Engagement der vielen, meist ehrenamtlichen, Mitarbeiter*innen, die im Landkreis Bedürftige in insgesamt 10 Ausgabestellen mit zu-



Das Trockenlager der Tafel in Quedlinburg ist so leer wie noch nie. Tafel-Koordinator Robin Gerloff zeigte Landtags-Politikerin Susann Sziborra-Seidlitz die Einrichtung in der Weberstraße. Foto: Herforth

sätzlichen Lebensmitteln versorgen. Und der Bedarf steigt. Dramatisch ist dabei, dass die Lebensmittelspenden abnehmen“, schreibt sie dazu auf Facebook.

Den Besuch und die sich zuspitzende Situation aller Tafeln im Land nahm sie zum Anlass, politisch zu handeln: „Vor dem Hintergrund stark ansteigender Sachkosten für die Tafeln fordern wir die Landesregierung dazu auf, einen Fonds im nächsten Haushalt 2023 anzulegen“, heißt es dazu von der Landtagsfraktion

Bündnis 90/Die Grünen Sachsen-Anhalt.

„Aufgrund steigender Nutzer*innenzahlen und höherer Kosten für Energie und Treibstoff stehen die Tafeln vor immer größeren Herausforderungen. Auch die Lebensmittelspenden gehen zurück. Nach Informationen des Dachverbandes Tafel Deutschland e.V. ist die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer seit Anfang diesen Jahres um 50 Prozent gestiegen. Dieser Zuwachs hat drastische Folgen: 32 Prozent der Tafeln mussten bereits einen Aufnahmestopp einführen. 62 Prozent verteilen kleinere Mengen gespendeter Lebensmittel an ihre Klienten.“ *sh*

Landesverband unterstützt Tafeln im Harz Tafelarbeit wird durch 1.000-Euro-Spende unterstützt

Seit 25 Jahren retten die Tafeln Quedlinburg | Halberstadt | Wernigerode (damals noch Harzer Tafel) Lebensmittel im Landkreis Harz. Seit Beginn an werden die Tafeln unter Trägerschaft der AWO geführt. Der Vorstand des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. übergab zum 25-jährigen Bestehen bei der Veranstaltung am 11. September einen Scheck über 1.000 Euro. Das Geld fließt zu 100 Prozent in die derzeit besonders schwierige Arbeit der Tafeln und unterstützt damit bedürftige Menschen, die auf das Angebot angewiesen sind. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und die Teilnahme an unserer Jubiläumsveranstaltung!



Marmelade und Haferkekse Ferienprojekt dreht sich um Lebensmittel

Im Sommerferienprojekt „Tomaten auf den Augen“ der Tafeln Quedlinburg|Halberstadt|Wernigerode haben wir uns mit der Lebensmittelverschwendung, -herstellung und mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt.

Wir - das sind die Schulsozialarbeiterinnen Marion Gebhardt und Franziska Blaus, Robin Gerloff, Koordinator der Tafeln Quedlinburg|Halberstadt|Wernigerode, sowie das Tafel-Team - durften etwa 20 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahre begrüßen.

Am ersten Tag des Projektes hat Robin Gerloff zusammen mit den Kindern verschiedene Methoden gegen die Lebensmittelverschwendung getestet und herausgearbeitet.

Am Dienstag begrüßte uns dann nach einer wunderbaren Fahrt mit der Harzer Schmalspurbahn der Marienhof in Neinstedt. Bei einer gut vorbereiteten Führung über den Hof erfuhren wir, welche Tiere dort gehalten werden und welche Lebensmittel aus und durch sie gewonnen werden können.



Während die Marmelade bereits in die Gläser wandert, wird bereits der Teig für die Haferkekse geknetet.



An den nächsten zweiten Tagen wurde das Projekt von der gewaltigen Hitze beeinträchtigt, so dass hauptsächlich für die Abkühlung der Kinder in Form von einer Wasserstraße und anderen Wasserspielen gesorgt wurde. Dennoch besuchten wir zusammen mit den Kindern den Quedlinburger Wochenmarkt und kauften dort verschiedene Obstsorten wie Johannisbeeren und Aprikosen ein.

Die Kinder durften dann zwar naschen, aber sie lernten dann im Laufe der Tage, wie aus einer Frucht leckere Marmelade gekocht wird. Dazu wurden Haferkekse gebacken.

Am letzten Tag der Ferienwoche durften die Kinder ihre Marmeladengläser noch selber gestalten und wir haben nochmal zusammen auf die Woche zurückgeschaut und besprochen, was die Kinder aus dem Projekt in Zukunft zuhause umsetzen wollen oder einfach nur interessant fanden. *Robin Gerloff, Koordinator Tafeln Quedlinburg|Halberstadt|Wernigerode*



Während der Projektwoche wurde geschnitten, gerührt, geknetet und gekocht oder gebacken. Aber dazwischen war auch viel Zeit, um sich bei den sehr warmen Temperaturen ein wenig abzukühlen.
Fotos: Blaus/Gebhardt

Spendenaufruf: Tafeln benötigen dringend Winterartikel Decken, Schuhe und Bettwäsche sind gefragt

Die Temperaturen sind in den letzten Wochen ordentlich gesunken. Der erste Frost macht sich morgens auf den Autoscheiben bemerkbar. Also wird die Jacke vom Frühjahr wieder rausgesucht oder eine neue gekauft.



Foto: Adobe Stock/Andrii

Doch gerade in der jetzigen Zeit fehlt vielen Menschen das Geld, sich neue Schuhe oder andere dringend benötigte Dinge zuzulegen. Sie sind auf die Kleiderkammern der Tafeln angewiesen, um sich für die kalte Jahreszeit zu wappnen.

Deshalb rufen die Tafeln Quedlinburg | Halberstadt | Wernigerode dazu auf, zu spenden. Kleidung wird aktuell

nicht dringend benötigt, dafür aber Steppdecken, andere Decken, Kissen, Winterbettwäsche sowie Winterschuhe für Kinder und Erwachsene. Auch Winterjacken werden gebraucht für Kinder und Erwachsene. Zudem - wenn auch nicht jahreszeitenabhängig - wird Kinderspielzeug häufig nachgefragt.

Bitte spenden Sie, wenn sich in Ihren Schränken oben genannte Dinge finden und Sie diese abgeben können.

Sie erreichen uns in der Weberstraße 22, 06484 Quedlinburg, per Telefon unter der Nummer +49 3946 96 11 210 oder per E-Mail an robin.gerloff@awo-harz.de

WIR SUCHEN DICH 

Schulsozialarbeiter [m|w|d] ab 1. August, 40 Stunden
an der Gemeinschaftsschule „Hagenberg“
in Gernrode.

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!

 Kreisverband
Harz e.V.

WIR SUCHEN DICH 

Sozialpädagoge [m|w|d] für die Schulsozialarbeit,
ab sofort, befristet bis 31. Juli 2024, 21 Stunden
an der Neustädter Grundschule in Quedlinburg.

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!

 Kreisverband
Harz e.V.

WIR SUCHEN DICH 

Sozialpädagoge [m|w|d] für die Schulsozialarbeit,
ab 1. Oktober, befristet bis 31. Juli 2024, 40 Stunden
an der "Adolph Diesterweg" Grundschule
in Wernigerode.

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!

 Kreisverband
Harz e.V.

WIR SUCHEN DICH 

Schulsozialarbeiter [m|w|d] ab 1. August, 40 Stunden
an der Grundschule „Albert Klaus“ in Badersleben.

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!

 Kreisverband
Harz e.V.

„Ich bin hier, weil ich etwas verändern will!“

Pflegeassistentin Silvana Hartmann startet noch einmal durch

Mit 42 Jahren drückt Silvana Hartmann noch einmal die Schulbank. Denn die Pflegeassistentin hat im September eine neue Ausbildung begonnen.

Es sei die Lust am Lernen, an der Herausforderung und natürlich an der beruflichen Qualifikation. „Ich will mich einfach weiterbildung“, sagt sie und blickt sogar noch weiter in die Zukunft: „Und damit ist noch nicht Schluss“, sagt sie motiviert. Denn sie will etwas verändern in der Pflege. „So kann es nicht bleiben!“

Dafür macht sie nun eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau, die sie voraussichtlich im August 2025 abschließen wird. In der generalisierten Ausbildung stehen aktuell Themen wie Anatomie und der Verdauungstrakt, Pflege früher und heute, rechtliche Grundlagen und der eigene Ausbildungsvertrag auf dem unterrichtsplan.

Dass sie mal in der Pflege „hängenbleiben“ würde, hätte Silvana Hartmann, die seit Juli für den ambulanten Pflegedienst der AWO tätig ist, vor einigen Jahren selbst



nicht geglaubt.

1996 trat sie eine Ausbildung zur Industriemechanikerin und Zerspanerin an. Nachdem sie aber Mutter geworden war, passten Job und Familie nicht mehr unter einen Hut. Bei einem Praktikum lernte sie dann den Pflegebereich kennen und begann 2012 die Ausbildung zur Pflegehelferin.

Zehn Jahre später ist sie noch immer mit Leidenschaft dabei und liebt es „ihre Omis und Opas“ zu unterstützen.

Nach Ende der Ausbildung stellt sie sich vor, sich in der Sterbehilfe weiterzubilden, um sich weiter zu spezialisieren. Vor allem aber will sie dafür kämpfen, dass sich die Rahmenbedingungen in der Pflege langfristig verändern.

„Ich bin hier, weil ich etwas verändern will“, sagt sie selbstbewusst. Aber eine Sache soll bleiben, wie sie ist. „Ich muss raus, ich bin kein Stationskind“, sagt die 42-Jährige, die weiter im ambulanten Bereich tätig bleiben möchte. *sh*

Emotionaler Abschied in den Ruhestand

Bärbel Sacks verlässt nach vielen Jahren die AWO

Der letzte Arbeitstag vor der wohlverdienten Rente ist sicher aufregend. Denn nach vielen arbeitsreichen Jahren steht dann ein neues Kapitel im Leben an. Für Bärbel Sacks, die seit vielen Jahren in der Sozialen Betreuung im

AWO Familien- und Pflegezentrum „Am Kleers“ arbeitete, war es vor allem ein Tag voller emotionaler Stunden und Abschiede.

Das ist aber auch kein Wunder. In 20 Jahren im Pflegezentrum wurden viele enge und kollegiale Beziehungen geknüpft und gepflegt und auch zu den Bewohner*innen hatte Bärbel Sacks immer einen sehr engen Draht.

Die Heim- und Geschäftsleitung, vertreten durch Einrichtungsleiterin Dagmar Richter und Pflegedienstleiterin Sandy Krajewski, begrüßten Bärbel Sacks mit einem Blumenstrauß, einer kleinen Überraschung und warmen Worten. Das genügte für einige Freuden- und Abschiedstränchen.

Bärbel Sacks war auch vor ihrer Zeit im Pflegezentrum bei der AWO beschäftigt und blieb ihr insgesamt 32 Jahre treu. Wir bedanken uns herzlich für die langjährige enge Zusammenarbeit und wünschen Ihnen einen wunderbaren Ruhestand. *sh*



Bärbel Sacks (links) kämpft mit den Tränen als ihr Sandy Krajewski (rechts) und Dagmar Richter zum Abschied Blumen überreichen.

Foto: Herforth

Wir müssen reden: neuer Podcast rund um Pflege Was muss sich ändern, damit Pflege eine Perspektive hat?

Pflege ist kein Ponyhof. Das ist keine Neuigkeit mehr.

Wer in der Pflege arbeitet, weiß, dass der Arbeitsalltag körperlich anstrengend und mental fordernd ist.

Und während wir mit einem immer größer werdenden Fachkräftemangel konfrontiert sind, müssen gleichzeitig immer mehr Menschen versorgt werden.

Wie können wir aus dieser Zwickmühle wieder herausfinden? Wie kann und muss sich Pflege in den nächsten Jahren entwickeln, damit Pflegekräfte und Gepflegte eine Perspektive haben? Genau diese Fragen mit all ihren Facetten werden wir im neuen Pflege-Podcast „KopfSprung“ thematisieren.

In den ersten Folgen sprechen wir - das sind Sabine Herforth, Mitarbeiterin beim AWO Kreisverband Harz e.V., und Anke Schleritt, Prokuristen der AWO Pflege und Wohnen GmbH - darüber, wie wir den alltäglichen



Herausforderungen der Pflege in unserem Pflegezentrum begegnen. Das heißt, wir werfen einen Blick in das AWP-Konzept multiprofessioneller Teams. Wir erklären, wie diese bei uns arbeiten und welche Erfahrungen wir bisher gemacht haben.

In unserem Pflegezentrum gibt es einen ganz konkreten Ansatz, wie Pflege so gestaltet werden kann, dass Mitarbeiter*innen im Alltag entlastet werden und die Bewohner*innen die für sie bestmögliche und individuelle Zuwendung erhalten.

Die klassische Pflege bedient oft nur körperliche Bedürfnisse. Aber sie muss auch dafür Sorge tragen, dass es dem Geist des Menschen gut geht.

In den künftigen Folgen sprechen wir über verschiedenste Probleme und Aufgaben in der Pflege, die vor riesigen Herausforderungen steht. Der Turm ist so hoch, das eigentlich nur noch ein KopfSprung möglich ist. Aber wir wagen ihn!

Der Podcast kann auf allen gängigen Streaming-Diensten gehört werden und ist darüber hinaus erreichbar über unsere Webseite www.awo-harz.de/Podcast.

Wir freuen uns, wenn Sie Reinhören und eine Bewertung dalassen.

Der Podcast „KopfSprung“ wird produziert vom AWO Kreisverband Harz e.V. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, erreichen Sie uns per E-Mail - Stichwort „Podcast“ an info@awo-harz.de.

Sie finden uns auch auf Facebook unter [awoharz](https://www.facebook.com/awoharz).
sh



WIR SUCHEN DICH

Sachbearbeiter im Bereich Finanzmanagement (m|w|d),
ab sofort, 30 Stunden
in der Verwaltung in Quedlinburg

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!

Kreisverband Harz e.V.

Eine Rikscha-Fahrt, die so schnell keiner vergessen wird Manchmal darf man sich mit fremden Federn schmücken

Es gibt Momente im Leben, da ist es tatsächlich ganz schön, sich mit fremden Federn zu schmücken. Zum Beispiel, wenn man Jens Haberlandt mit einer seiner Eulen begegnet.

Haberlandt hat verschiedene Vögel und bietet Begnungen und Fotos mit den Tieren an. In Quedlinburg war er gerade mit seinen Vögeln unterwegs, als der „Rote Blitz“ vorbei fuhr. So wurde die E-Rikscha des AWO Familien- und Pflegezentrums „Am Kleers“ dieses Jahr von den Bewohner*innen getauft.

Ingo Garten, Bewohner des Pflegezentrums, genoss gerade eine Fahrt mit Rikscha-Pilotin Dagmar Richter bei wunderbarem Wetter, auch wenn es in Quedlinburgs Altstadt mitunter etwas holprig wird. Zu sehen gibt es hier immer etwas, Eulen und Kauze sind aber auch hier nicht alltäglich.



Passagier Ingo Garten und Rikscha-Pilotin Dagmar Richter hatten in Quedlinburg eine besonders schöne Begegnung. Hier trafen sie auf „Eulenmann“ Jens Haberlandt und seine Tiere. Foto: privat

„Eine Rikschafahrt heißt auch immer viele und schöne Begegnungen.“

Dagmar Richter

Neugierig hielten die beiden an, um zu sehen, warum die anmutigen Tiere an der Blasiikirche posierten. Schnell entwickelte sich ein Gespräch mit Halter Jens Haberlandt und einige Minuten später saß bereits ein

kleiner Steinkauz auf der Hand der Rikscha-Pilotin. Die Vögel sind so viel Aufmerksamkeit gewöhnt und blieben völlig unaufgeregt, während ihres Auftritts.

Es sind diese unverhofften Begegnungen, die das Ehrenamt als Rikscha-Pilot*in noch wertvoller machen. Denn nicht nur, dass Bewohner*innen des Pflegezentrums die Möglichkeit bekommen, Quedlinburg aus einer neuen Perspektive kennenzulernen. Die Fahrten sind auch für die Pilot*innen eine große Bereicherung, die ab und an von solchen Augenblicken gekrönt werden. „Eine Rikschafahrt heißt auch immer viele und schöne Begegnungen“, sagt Dagmar Richter, zufrieden, dass auch diese Ausfahrt einen schönen Höhepunkt bereitgehalten hat.

Jens Haberlandt - er selbst nennt sich „Der Eulenmann“ - betreibt neben der Fotografie und Eulenpflege eine Wildtier-Auffangstation in Bernburg. Wir bedanken uns sehr für diesen ereignisreichen Nachmittag.

Sie können sich vorstellen, selbst eine E-Rikscha zu fahren und Ausflüge zu unternehmen? Dann melden Sie sich bei uns unter der Telefonnummer +49 3946 96 11 0 oder per E-Mail an info@awo-harz.de. Alle Rikscha-Pilot*innen werden ausführlich geschult und können die Fahrten selbst bzw. gemeinsam mit den Bewohner*innen gestalten. *sh*



Bei schönem Wetter finden im Garten des AWO Familien- und Pflegezentrums regelmäßig Bewegungsrunden statt. So bleiben die Männer und Frauen körperlich aktiv. Fotos: Herforth

Sport und Pflegezentrum sind kein Widerspruch Bewegung und Mobilisation spielen im Alltag eine wichtige Rolle

Sport hält fit und gesund. Das hört und liest man überall. Aber an eine Pflegeeinrichtung denken dabei vermutlich die wenigsten. Dabei ist es besonders hier - wo Menschen betreut werden, weil sie den Alltag allein nicht mehr bewältigen können - besonders wichtig, dass Bewegung im Alltag eine große Rolle spielt.

Dafür gibt es im AWO Pflegezentrum „Am Kleers“ die soziale Betreuung, deren Mitarbeiter*innen für die Mobilisierung der Bewohner*innen verantwortlich sind.

Das umfasst beispielsweise Essenstraining, Übungen am Rollator, Treppensteigen oder aber auch ein Trainingsprogramm unter freiem Himmel.

Im Garten des Pflegezentrums sind verschiedene altersgerechte Outdoor-Sportgeräte aufgestellt, die auf einfache Weise Kreislauf, Beweglichkeit und Koordination



Die Outdoor-Sportgeräte können die Bewohner*innen jederzeit nutzen und dafür ganz leicht an ihre Bedürfnisse anpassen.

stärken. Auch mit psychischen oder physischen Einschränkungen kann an den Geräten trainiert werden. Sie sind also für alle Bewohner*innen, die noch in einem gewissen Maß mobil sind, geeignet.

Bei Bewegungskreisen, die mehrmals wöchentlich stattfinden, dienen die Sportgeräte in den warmen Sommermonaten als eine Ergänzung zu Mobilitätsübungen.

Die Bewohner*innen

nutzen die Geräte, die vor allem die Arm- und Beinmuskeln, aber auch den gesamten Bewegungsapparat ansprechen aktiv. Denn sie können sie ganz einfach auf ihre eigenen Bedürfnisse einstellen und beispielsweise den Widerstand anpassen.

Therapeut*innen der Einrichtung nutzen die Geräte, um gezielt Übungen durchzuführen und auch externe Kräfte greifen auf diese Möglichkeit gern zurück.

sh

Wie mit an Demenz Erkrankten umgehen? Interessierte lernen die Krankheit in Fortbildung verstehen.

Für viele ist Demenz gleichbedeutend mit einer Form des Vergessens. Dabei handelt es sich aber nur um ein besonders offensichtliches Symptom einer vielschichtigen Krankheit.

Als Demenz bezeichnet man ein neurologisches Krankheitsbild, das durch den progredienten (vorangeschrittenen) Verlust kognitiver Fähigkeiten gekennzeichnet ist. In späteren Krankheitsstadien kommt es in der Folge zu einem Verlust der Alltagskompetenz und zu einem Persönlichkeitszerfall. Demenz ist in höherem Lebensalter die häufigste Ursache der Pflegebedürftigkeit.

In einer Fortbildung der AWO Ehrenamtsakademie Sachsen-Anhalt im AWO Familien- und Pflegezentrum hatten Interessierte im August die Möglichkeit, Grundkenntnisse und Hintergrundinformationen zur Entstehung von Demenz zu erhalten. Thematisiert wurde der tägliche Umgang mit an Demenz erkrankten Angehörigen sowie das subjektive Krankheitserleben der Betroffenen und Einfühlen in deren Erlebniswelt.

Referentin Yvonne Kotschik von der Magdeburger Demenzberatung DeAngelis sprach zudem über Möglich-



Referentin Yvonne Kotschik teilt Seminarunterlagen aus während Ruben Herm, Referent Engagementförderung, die Teilnehmer*innen begrüßt.
Foto: Sabine Herforth

keiten, der eigenen Pflegeentlastung, also Wege, wie pflegende Angehörige besser auf sich selbst Acht geben. Die Fortbildungs-Veranstaltung war zweistufig aufgebaut. Leider nutzten nur wenige Interessierte das kostenlose Angebot. *sh*

Bewohner genießen gemütliches Sommerfest im Garten Im AWO Pflegezentrum ausgelassen gefeiert

Ein kaltes Getränk, ein gemütlicher Platz im schattigen Garten – so ein Sommertag im Pflegezentrum könnte schlechter laufen.

Dazu gab es im AWO Familien- und Pflegezentrum kürzlich an einem heißen Tag noch frisch gebackenen Kuchen und Kaffee an einer gemeinsamen Tafel beim Sommerfest. Der Garten unseres AWO Familien- und Pflegezentrums lädt an warmen Tagen genau dazu ein.

Das Sommerfest ist eine feste Tradition die dieses Jahr erstmals nach zwei Jahren ohne Corona-Beschränkungen stattfinden konnte und was auch bei den Mitarbeiter*innen für einen besonders entspannten Nachmittag sorgte.

Die Bewohner*innen ließen es sich bei einem musikalischen Programm gutgehen und verweilten unter den schattenspendenden Bäumen. *sh*



Fotos: Einrichtung

Wie eine Sächsin sich verwöhnen lässt Lotti erzählt, wie sie ins AWO Familien- und Pflegezentrum zog

Hallo, ich heiße „Lotti“ und wohne jetzt in der AWO Tagespflege „Am Kleers“.

Ich lebte bis vor Kurzem bei einer netten, alten Dame, die Katzen über alles liebte.

Als ihre Katze „Bella“ gestorben war, wünschte sie sich sehnlichst neue Gesellschaft mit Fell. Und da kam ich ins Spiel, zog von Sachsen nach Quedlinburg.

Mein Frauchen war überglücklich und wir hatten eine schöne Zeit, in der ich ihr viel Freude schenken konnte. Leider blieb uns nicht viel davon, denn sie wurde plötzlich sehr krank und ich wusste nicht, was aus mir wird. In ein Tierheim? Nein, danke!

Da hatten die Mitarbeiterinnen vom ambulanten Pflegedienst der AWO, die mein Frauchen seit Jahren betreuten, die zündende Idee und ich zog in die Tagespflege um. Mein Frauchen war beruhigt, weil sie mich gut untergebracht wusste und auch die weit entfernt wohnenden Angehörigen waren froh über diese Lösung.



Foto: Bösel

Gesagt, getan und als mein Frauchen verstarb, zog ich, mit ein paar persönlichen Sachen, in mein neues Zuhause.

Das war eine Aufregung, ich bekam so viel Aufmerksamkeit. Die Mitarbeiter*innen, die Tagespflegegäste und Bewohner*innen des Pflegezentrums kümmerten sich um mich. Ich bekam neues Spielzeug und noch einige andere „nützliche“ Utensilien. Alle wollten mir was Gutes tun, damit ich mich schnell einlebe und wohl fühle. Ich werde nach Strich und Faden verwöhnt.

Und naja, ich weiß auch, wie das mit den Leckerlies funktioniert. Ein Miau hier, ein Miau da, einmal um die Beine und mein unwiderstehlicher Blick.

Nun schmusse und schnurre ich mich durchs Haus und schenke allen Freude. Tja, was soll ich sagen, ich bin halt eine echte „Glückskatze“ und wenn Ihr mich kennenlernen wollt, dann besucht mich doch mal und schaut in der AWO Tagespflege „Am Kleers“ in der Gartenstraße 38 in Quedlinburg vorbei. *Kathrin Bösel, Einrichtungsleiterin Ambulanter Pflegedienst.*

Pflegekräfte beenden Ausbildung Fachkräfte starten mit Zeugnisausgabe in neuen Lebensabschnitt

Jahrelang haben sie Theorie gebüffelt und in der Praxis erfahrung gesammelt - nun durften die Auszubildenden Franziska (im Foto von links), Pham, Tran und Daniel den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu Pflegefachkräften feiern. Sie wurden im AWO Pflegezentrum „Am Kleers“ in Quedlinburg ausgebildet.

Was uns noch mehr freut: Einige der neuen Pflegefachkräfte bleiben im Pflegezentrum und stellen sich der neuen Herausforderung im Berufsalltag. Die beiden stellen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe näher vor und geben einen Einblick in den Alltag der Pflege.

Wir gratulieren recht herzlich! *sh*



Foto: Richter

„Oh, wie süß!“

Therapeutische Robbe als neuer Bewohner im Pflegezentrum

Im Rahmen eines Forschungsprojektes der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurde im vergangenen Jahr der Einsatz von Robotern in der Pflege vorgestellt und getestet. Die Bewohner*innen des Familien- und Pflegezentrums „Am Kleers“ in Quedlinburg verliebten sich sofort in die therapeutischen Roboter „Gretel“ und „Thea“. Die größte Überraschung war jedoch die Robbe „PARO“, die von allen Beteiligten ins Herz geschlossen wurde.

Therapeutische Roboter sollen keine Pflegekräfte ersetzen, jedoch können sie bei der Aktivierung pflegebedürftiger Menschen unterstützen sowie Freude und Trost spenden. Durch die künstliche Intelligenz reagiert PARO individuell auf sein Umfeld und erweckt den Anschein eines echten Haustieres. PARO kann sich bewegen, die Augen öffnen und schließen, aufmunternde Laute von sich geben und durch integrierte Sensoren auf Ansprache und Berührungen reagieren. Die Robbe bringt angenehme Emotionen mit sich und ruft keine möglichen negativen

Vorerfahrungen mit Tieren nach. Insbesondere bei Demenzerkrankungen kann ein therapeutischer Roboter unterstützen und wertvolle Hilfestellungen geben. Die Beschäftigung mit dem therapeutischen Roboter bündelt die Konzentration, weiterhin wird auch die Kommunikation der Bewohner*innen untereinander angeregt, da sich über die Robbe ausgetauscht wird.

Seit dem Gastspiel von „PARO“, „Gretel“ und „Thea“ in unserer Einrichtung fragten die Bewohner*innen nahezu täglich nach, ob und wann die Möglichkeit eines Wiederholungsbesuches bzw. eines dauerhaften Einzugs von PARO besteht. Dieser Wunsch konnte jetzt erfüllt werden. Mit Unterstützung durch Fördermittel aus der Lotterie „Glücks-Spirale“ konnte am 21. September ein therapeutischer Roboter PARO an die Einrichtungsleitung übergeben werden. PARO wird ab sofort auf den Wohnbereichen eingesetzt. *Jessica Wolter, Projektmanagement*



Bewohnerin Ruth Schönau freute sich riesig über das Wiedersehen mit Robbe PARO. Fotos: Herforth



Ist der Akku alle, wird die Robbe über einen Nuckel wieder aufgeladen.



Gefördert durch die
GlücksSpirale

WIR SUCHEN DICH

Pflegefachkraft [m|w|d]

für den ambulanten Pflegedienst mit Sitz im AWO Familien- und Pflegezentrum „Am Kleers“ in Quedlinburg.

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!

Pflege und Wohnen GmbH

Jugendliche spielen mit Bewohner*innen Billardfußball Einrichtungen veranstalten gemeinsame Aktivitäten

Die Kugel ins Loch stoßen oder den Ball ins Tor befördern - das ist ja irgendwie auch das Gleiche. Das dachten sich auch die Bewohner*innen des Pflegezentrums im AWO Familien- und Pflegezentrum sowie die jungen Erwachsenen, die die Tagesgruppe für Jugendliche im gleichen Gebäudekomplex besuchen. Warum also nicht einfach beides kombinieren und zusammen spielen?

Billardfußball gehörte als ein kleines Turnier in den vergangenen Jahren bereits fest zum Ferienprogramm in der Tagesgruppe. Bei Gesprächen mit Bewohner*innen wurde die Idee geboren, das Angebot auszuweiten und eine generationsübergreifende Aktion daraus zu machen. „Immerhin nutzen wir nun schon zwei Jahre das gleiche Haus und bislang gab es außer den zufälligen Begegnungen im

Haus oder Garten keine gemeinsamen Schnittmengen“, erklärt Sabine Immesberger. Es gibt zwar einen Mehrgenerationenraum in dem auch Billard gespielt werden kann. Aber das war der Teamleiterin des Tagesgruppe nicht genug.

In Absprache mit der Pflegedienstleitung wurde also ein Termin vereinbart und dann konnte die Planung für einen spannenden Nachmittag beginnen. Es wurden Kuchen gebacken, Kaffee gekocht und Stühle im Luzie-Romberg-Raum - dem Gemeinschaftsraum der Einrichtung - aufgestellt, damit die Zuschauer es gemütlich hatten.

Beim Billardfußball gilt es, bunte, dem jeweiligen Team zugeordnete Bälle in kleine Tore zu befördern. Das Spielfeld ist dabei wie ein Billardtisch angeordnet. Das klingt recht einfach, war aber für beide Teams eine echte Herausforderung. Die Jugendlichen haben sich vielleicht etwas siegessicher gefühlt, mussten aber schnell feststellen, dass sie sich keinen Vorteil erspielen konnten.

Die stolzen Sieger des Spieles, die Senioren, empfingen ihren Orden für den ersten Platz und haben die Jugendlichen zu einem weiteren Event in ein paar Wochen eingeladen. *Sabine Immesberger, Teamleitung Tagesgruppe für Jugendliche*



Foto: Herforth

WIR SUCHEN DICH 

Ausbildung zur Pflegefachkraft [m|w|d]

Die generalistische Ausbildung dauert regulär drei Jahre. Sie gliedert sich in theoretische und praktische Phasen. Deine Hauptzeit verbringst Du in Deiner AWO-Einrichtung „Am Kleers“, der theoretische Teil findet im Blockunterricht an der Berufsschule statt.

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!

 **Pflege und Wohnen GmbH**

WIR SUCHEN DICH 

Pädagogische | therapeutische Fachkraft [m|w|d]

ab sofort, 30 Stunden

für die Tagesgruppe für Jugendliche in Quedlinburg.

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!

 **Kinder- und Jugendhilfe GmbH**

Die Suche nach der Sucht

Suchtpräventionsprojekt in der Wohngruppe „IntAct“

Sucht hat viele Gesichter. Ihre Formen reichen von Medien zu Substanzen, von Essen zu Sport und von Harmoniebedürftigkeit zu Streit. Manchmal kommt sie schleichend und versteckt, ein anderes Mal sofort und mit Pauken und Trompeten. Doch egal unter welchem Deckmantel sie sich in das Leben schleicht – sobald sie da ist, ist der



Foto: Adobe Stock/ deagfreez

Weg aus ihr heraus sehr schwierig, denn sobald sie einen festen Bestandteil im Alltag eines Menschen darstellt, ist es schwer mit Gewohnheiten zu brechen. Der Mensch ist und bleibt nun mal ein Gewohnheitstier.

Da in der heutigen Zeit immer mehr junge Menschen – so scheint es zumindest – immer früher in Versuchung geführt werden, ist vor allem Präventionsarbeit nötig, sodass ein von vornherein reflektierter Umgang mit potenziellen Suchtfaktoren sichergestellt werden kann. Denn, wie schon angemerkt, kommt Sucht versteckt und präsentiert sich nicht mit ihren Gefahren, sondern eher mit den Vorzügen. Sei es der Rapper, der über pornografische Inhalte oder Drogenverherrlichung rappt, oder der Influencer auf Youtube, der täglich die neusten Spiele und Onlinetrends vorstellt und somit den Anschein erweckt, dass es völlig normal sei, den gesamten Tag vor der Flimmerkiste zu sitzen und aus der Realität zu flüchten.

Auf Grund dieser besorgniserregenden gesellschaftlichen Entwicklung hat die Wohngruppe „IntAct“ der AWO Kinder- und Jugendhilfe GmbH im Laufe dieses Jahres innerhalb der Einrichtung ein Projekt zur Suchtprävention durchgeführt. Dieses entstand in Zusammenarbeit und mit der Hilfe der „Fachstelle für Suchtprävention“ Wernigerode. Erste Absprachen zum Projekt gab es bereits im vergangenen Jahr. Durch die anhaltende pandemische Lage konnte das Projekt jedoch erst im Verlauf dieses Sommers durchgeführt werden.

Da Sucht eine Thematik ist, die jeden angeht und auch jeden betreffen kann war das Projekt verpflichtend für die Bewohnenden der Wohngruppe. Hierfür wurde sich gemeinsam im Gemeinschaftsraum der Wohngruppe

verabredet. Thomas Leubner, welcher für die „Fachstelle für Suchtprävention“ arbeitet und das Projekt durchführte, konnte durch seine offene, kommunikative und urteilsfreie Art schnell einen Zugang zu den Bewohnenden schaffen.

Die genutzte Methodik basierte hierbei vor allem auf den Erfahrungen und Wahrnehmungen

der Bewohnenden selbst. Es wurde in erster Instanz die Wirkung von Substanzen auf wertfreie Art und Weise dargestellt, anschließend die Gefahren und die Wirkungen auf das Leben der konsumierenden Personen im Hinblick auf eine entstehende und anhaltende Abhängigkeit erörtert. Während des Projektes hatten die Bewohnenden der Wohngruppe immer wieder die Möglichkeit ihre persönlichen Erfahrungen zu teilen. Sei es in Form von Schätzfragen – beispielsweise: „Wie viele Menschen zwischen 15 und 21 haben eurer Meinung nach schon Mal Cannabis konsumiert?“ – oder auch von der Assoziation mit gewissen Begrifflichkeiten – beispielsweise: „Woran denkt ihr, wenn ihr das Wort Sucht hört?“.

So wurde auf spielerische und niedrigschwellige Art und Weise ein Zugang für alle Anwesenden geschaffen. Interessant zu beobachten war, dass bei Schätzfragen oftmals eine höhere Suchtaffinität durch die Jugendlichen angenommen wurde, als tatsächlich in der Gesellschaft laut Umfrage- und Statistikergebnissen vorherrscht. Dies schuf wiederum einen notwendigen kritischeren Blick. Selbst wenn Medien und das persönliche Umfeld den Anschein erwecken, dass ein gewisses Verhalten präsentiert und glorifiziert wird, so ist es doch oftmals eine Minderheit, die sich als Mehrheit darstellt und ihre Reichweite nutzt, um ihr eigenes der gesellschaftlichen Norm entgegenstehendes Verhalten zu normalisieren.

Das Projekt ist – rückblickend betrachtet – auf ganzer Linie erfolgreich gewesen und hat es geschafft bei den Bewohnenden und den Mitarbeitenden einen reflektierteren und schärferen Blick auf Süchte zu schaffen. Die Zusammenarbeit hat allen Anwesenden Freude bereitet. Gern wieder!

Matthias Bahss, Teamleiter Wohngruppe „IntAct“

Angehörige besuchen Tagesstätte in Quedlinburg Mitarbeiter*innen stellen das Angebot vor

Mitte September fand auf dem Innenhof der Tagesstätte Hoffnung in Quedlinburg das alljährliche Angehörigentreffen statt. Vor dem Schreiben und Abschicken der Einladungen hatten die Assistenznehmer*innen der Tagesstätte die Möglichkeit, Personen anzugeben, die sie gern einladen würden. Zu den „Angehörigen“ zählen dabei nicht nur Eltern, Kinder oder Ehepartner, sondern auch gesetzliche Betreuer*innen und enge soziale Kontakte.

Mit großer Vorfreude und Aufregung seitens der Assistenznehmer*innen bereiteten alle gemeinschaftlich die Feierlichkeit vor. In Kleingruppen aufgeteilt, gab es Zuständigkeiten für den Aufbau des Zeltes und der Bierzeltgarnituren, das Backen der drei verschiedenen Blechkuchen, und die Dekoration der Tagesstätte und des Außenbereiches.

Um die Teilnahme am jährlichen Angehörigentreffen für möglichst viele Gäste zu ermöglichen, findet dieses immer freitagnachmittags statt. Nach einer kurzen Ansprache und Vorstellung der Mitarbeitenden durch die Teamleitung Jennifer Scheppan, wurden die Anwesenden mit dem Tagesstättenlied „Heute hier morgen dort“ begrüßt.

In wochenlangen Proben mit Gitarren, Keyboard und Gesang wurde das Lied im Musikangebot der Tagesstätte erarbeitet. Angeleitet wird dieses Angebot von der therapeutischen Mitarbeiterin Evelin Bierbach.



Foto: Adobe Stock/dziewul

Im weiteren Verlauf hatten die Angehörigen die Möglichkeit, sich die Räumlichkeiten der Tagesstätte anzuschauen und sich über die aktuellen Angebote und Ausflugsziele der Tagesstätte zu informieren.

In anregenden Gesprächen bei Kaffee und Kuchen entstanden neue soziale Kontakte und abwechslungsreiche Gesprächsthemen. Mit Sonne und guter Laune verabschiedeten sich am Abend alles Assistenznehmer*innen und Angehörigen voneinander und planen jetzt schon mit großer Vorfreude das Angehörigentreffen im September 2023. *Jennifer Scheppan, Teamleitung Tagesstätte Hoffnung in Quedlinburg*

Psychosoziale Hilfe jetzt auch in Osterwieck Ambulant betreutes Wohnen erweitert Angebot



Foto: Einrichtung

Ein neues Büro des Fachdienstes „Ambulant Betreutes Wohnen“ eröffnet der AWO Kreisverband Harz e.V. in Osterwieck. Rund 130 Assistenznehmer*innen werden von dem psychosozialen Begleitdienst im Rahmen der ambulanten Eingliederungshilfe im Landkreis Harz betreut.

Derzeit bieten 15 Mitarbeiter*innen den 130 Klient*innen aus dem Landkreis Harz Unterstützungsleistung zum Selbstbestimmten Wohnen an. Die Hilfen erfolgen meist aufsuchend, also bei den Assistenznehmer*innen zuhause. Die Mitarbeiter*innen assistieren zum Beispiel bei Behördengängen, Geldgeschäften, bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten sowie bei einer begleiteten Elternschaft. Das neue barrierefreie Beratungsbüro kann jedoch auch für Einzel- oder Gruppenaktivitäten genutzt werden.

Das AWO Kinderhaus an der Ilse bietet Bücherwürmern Futter Bücher-Tauschgeschäfte an der Gartenbank

„Sei frech, wild und wunderbar“ - Astrid Lindgren. Eines der berühmtesten Zitate der Kinderbuchautorin Astrid Lindgren schmückt seit einiger Zeit den Eingangsbereich des AWO Kinderhauses an der Ilse in Osterwieck. Vielen Menschen sind die Geschichten von Pippi Langstrumpf und ihren Freunden Tommy und Annika auch heute noch in kraftvoller Erinnerung. Diese Magie können auch viele weitere Bücher und Geschichten verbreiten.

Seit 2016 engagiert sich das AWO Kinderhaus an der Ilse an dem, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Programm: Sprachkitas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist. Dabei bieten vor allem Bücher Kindern eine großartige Möglichkeit an selbstbildenden, sprachlichen Prozessen Beteiligung zu finden. Im Kitaalltag gehören Bücher zum täglichen Leben dazu.

Um diesen Prozess auch außerhalb der Kita weiter anzuregen, wurde von der zusätzlichen Fachkraft für Sprache, Frau Stephanie Müller, ein offener Büchertauschschrank etabliert. Unter dem Leitgedanken: Nimm eins & gib eins, können nun alle interessierten Bücherwürmer, und die, die es werden möchten, Bücher zum Tausch anbieten. Dabei steht der Schrank unter Berücksichtigung der Einrichtungsöffnungszeiten (6 – 17 Uhr) auch der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung.

Doch nicht nur Kinderbücher finden ihren Platz in dem Bücherschrank. In der oberen Reihe befindet sich



Foto: Einrichtung

**„Sei frei, frech
und wunderbar.“**

Astrid Lindgren

bereits eine zahlreiche Auswahl an Büchern, die Menschen jenseits des Kindergartenalters ansprechen dürfte. So finden „ausgelesene“ Bücher nachhaltig neue Leser und es entsteht ein reges Interesse an dieser Form von Tauschgeschäft.

Erste Anfragen zur Nutzung gab es schon von dem ortsansässigen Hort der Stadt Osterwieck. Die Hortkinder möchten sich auch an dem Bücherschrank beteiligen und die Auswahl vergrößern und selbst darin stöbern. Selbstverständlich freuen wir uns über Besuch und das Interesse an dieser Aktion.

Von den Kindern, Eltern und Mit-

arbeitern des AWO Kinderhauses an der Ilse ist der Bücherschrank in den vergangenen Wochen sehr gut angenommen wurden und wechselt fast täglich einen Teil seines Inhaltes. Ab und an finden sich auch schon andere Medien, wie zum Beispiel CD's, im Schrank wieder. Diese sind natürlich besonders beliebt und bleiben nie lange ohne Besitzer.

Der Vorgarten des AWO Kinderhauses an der Ilse wurde gemeinsam mit den Kindern gestaltet. Eine Bank lädt zum Verweilen und zum Bücher angucken ein.

Und wer noch an anderer Stelle etwas Gutes tun möchte: im Giebel des Bücherschrankes befindet sich hinter einer Klappe ein kleines Sparschwein, welches gern zu Gunsten der Tafel Quedlinburg gefüttert werden darf.

Kristine Röbbeling, Einrichtungsleitung

Kita-Kinder bewegen sich selbstbewusst und sicher im Wasser In Halberstadt steht regelmäßig Schwimmen auf dem Plan

„Um schwimmen zu lernen, muss ich ins Wasser gehen, sonst lerne ich nichts“, sagte einst August Bebel. Ein Zitat, das die AWO Kita Pfiffikus derzeit oft begleitet.

Die Kita bleibt ihrer Überzeugung treu, dass das Schwimmenlernen ein wichtiger und fundamentaler Schritt in der kindlichen Entwicklung ist. Es gibt den Kindern Selbstbewusstsein, Sicherheit und trainiert ihre körperlichen Fähigkeiten. An dieser Stelle nicht zu unterschätzen: die mentalen Fähigkeiten werden ebenfalls stark herausgefordert. Der Glaube an sich selbst: Ich schaffe das! Ich traue mich! Los, das letzte Stück noch. Wachsen und sich selbst vertrauen.

Schwimmenlernen ist ein Prozess, nichts, was an einem Tag gelingen kann. Es wird immer und immer wieder geübt und aufgefrischt. Die Unterschiede der Kinder in Bezug auf Erfahrungen mit Wasser sind groß. Nicht jedes Kind ist von Natur aus vertraut mit dem kühlen Nass und kann mutig hineinspringen – andere beweisen großen Mut oder waren schon als



Foto: Einrichtung

„Um schwimmen zu lernen, muss ich ins Wasser gehen, sonst lerne ich nichts.“

August Bebel

Kleinkind echte Wasserratten.

Das Erlernen von Schwimmtechniken berührt im Kurs der Kita Pfiffikus alle Kinder der ältesten Gruppe. Dieser startete Anfang September und geht über viele Wochen. Dreimal wöchentlich besuchen die Kinder das „Freizeit- und Sportzentrum Sealand“ in Halberstadt. Die Gruppe wurde in zwei kleinere Teilgruppen aufgeteilt, damit der Unterricht in der Halle und vom Schwimmlehrer qualitativ besser strukturiert werden kann. Die Eltern unterstützen das Projekt und wir freuen uns, wie sonst auch, über die gute Zusammenarbeit. *Maria Matthäs, Einrichtungsleitung Kita Pfiffikus*

WIR SUCHEN DICH



Erzieher [m|w|d]
ab sofort, 20 Stunden

für die Kindertagesstätte „Harzer Wichtel“
in Allrode.

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!



Kinder- und
Jugendhilfe
GmbH

WIR SUCHEN DICH



Heilpädagoge/Heilerziehungspfleger [m|w|d]
ab sofort, unbefristet, 35 Stunden

für den ambulanten heilpädagogischen Dienst in
Halberstadt.

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!



Kinder- und
Jugendhilfe
GmbH



Kita Pfiffikus

KINDERPLAN – INDIANER- UND COWBOYFEST AM 13. SEPTEMBER 2022



Bevor es zur Feierlichkeit kam, wurde fleißig an dem Kopfschmuck gebastelt, aber auch ein richtiges Werkzeug durfte nicht fehlen – Tomahawk – Indianeraxt.



Die Kinder hatten viel Spaß beim Bullenfangen und Pferderennen.



Ein beliebtes Versteck boten die Tippis, die liebevoll hergerichtet worden. Sie wurden selbst gebaut für diesen Tag.



Fotos: Einrichtung

„Wo sollen Kinder Demokratie lernen, wenn nicht bei uns?“ Beteiligung in Kitas steht beim „Tag des Erziehers“ im Fokus

Das Kind kommt mal wieder schmutzig aus der Kita. Weil es gespielt, seine Umwelt erforscht, etwas erlebt und vermutlich einfach Spaß hatte. Es hat keinen einzigen Gedanken daran verschwendet, dass die Hose nach dem Sprung in die Pfütze nicht mehr sauber sein würde, oder die Tusche nicht auf den Pulloverärmel gehört. Das finden nicht alle Eltern gut, schließlich sind die hübschen Schuhe nicht zum Spielen im Sandkasten gedacht und den Fleck bekommen sie aus dem weißen Shirt auch nicht mehr heraus. Die Lösung für das Dilemma? Man könnte einfach festlegen: Kita-Kleidung ist Arbeitskleidung. Und an einem „harten“ Tag ist sie etwas dreckiger. Eltern sollten das bei der Auswahl bedenken.



Fotos: Herforth

Das Beispiel klingt logisch - im Alltag ist es das aber nicht. Denn meistens haben die Kinder wenig mitzureden, wenn es um ihre Arbeitskleidung geht und auch nicht, wie die diese nach einem anstrengenden Kita-Tag aussehen darf. Beim „Tag des Erziehers“, ausgerichtet von der AWO Kinder- und Jugendhilfe GmbH im K6 Seminarhotel in Halberstadt, war genau das ein Kernthema. Denn mal ernsthaft, können Kinder das überhaupt? Können sie selbst entscheiden, welche Kleidung sie an einem vielleicht kalten und nassen Herbsttag tragen wollen?

„Kinder können ihre Rechte nicht alleine durchsetzen“, erklärte Moderatorin Karin Bischoff-Schiefelbein zu Beginn der Veranstaltung den gut 100 Gästen. Sie brauchen Erwachsene, die diese Rechte für sie einfordern. Das heißt aber nicht, dass Eltern alles für sie entscheiden müssen. „Kinder wissen, was sie brauchen, sie sind kompetent“, sagt Kristine Röbbeling,

Einrichtungsleiterin der AWO Kita „An der Ilse“ in Osterwieck. Und wenn sie daneben liegen, dürften sie diese Erfahrung ruhig machen.

Dabei ließe sich oft beobachten, dass die Eltern, die es aus selbst gelernter Erfahrung als Erwachsene besser wissen, ihre Kinder vor dieser Erfahrung schützen wollen. Aber warum eigentlich?

Der AWO Kreisverband Harz e.V. mit seinen Tochtergesellschaften AWO Kinder- und Jugendhilfe GmbH und AWO Pflege und Wohnen GmbH hat sich für 2022 und 2023 die Themen Teilhabe, Partizipation und Demokratie auf die Fahne geschrieben und arbeitet in allen Bereichen daran Prozesse zu überarbeiten und die inhaltliche Ausrichtung so zu entwickeln, dass alle Menschen beteiligt werden.

Der Blick über den altbekannten Tellerrand ist dabei aber beinahe die schwierigste Hürde. Denn das bedeutet auch Veränderung. Und damit tun wir Erwachsenen uns bekanntlich gern schwer.

Im Bereich der Kindertagesstätten hat Susanne Bertl, Bereichsleitung Kitas, das Thema Demokratie in den Fokus gerückt und sich in einem Zertifizierungskurs zum Thema weitergebildet. Die Reise endete aber nicht mit einer Urkunde und dem Titel Multiplikator. Susanne Bertl brennt für das Thema Demokratie in Kindertagesstätten und trug es in die Einrichtungen der AWO. In Kristine Röbbeling erhielt sie weitere Unterstützung. Auch sie durchlief die Zertifizierung und ist heute Multiplikatorin. Gemeinsam haben sie Teilha-





be und Partizipation in die Kitas getragen und zu greifbaren Themen gemacht. Wie diese nun bereits zwei Jahre andauernde Weg aussieht und welche Ergebnisse es inzwischen gibt, haben sie in der Veranstaltung vorgestellt. Die zentrale Frage dabei war, wie Kita-Kinder stärker beteiligt werden können an den Entscheidungen, die täglich völlig selbstverständlich über ihren Kopf hinweg getroffen werden.

Der Kita-Alltag wird dabei nicht völlig neu erfunden und Traditionen über Bord geworfen. Im Gegenteil: Nach zwei Jahren Corona-Pause wurde in Osterwieck endlich wieder ein Sommerfest gefeiert. Aber das Fest wurde nicht von den Erzieher*innen organisiert und umgesetzt, sodass die Kinder eigentlich nur Gäste waren. Die Kinder waren dieses Mal selbst die Gastgeber. Sie haben in einem dreimonatigen Beteiligungsprojekt selbst und demokratisch entschieden, was sie zeigen wollten, welches Essen es gibt und welche Spiele sie spielen wollten. Teilhabe und Partizipation lernten sie bei der Vorbereitung, indem sie beispielsweise selbst Essen bestellt haben und auch lernten, dass dies Geld kostet.



Das Interessante bei diesen Prozessen ist, dass eigentlich nur die Erwachsenen mit ihren erlernten Vorurteilen und Verhaltensweisen hadern. „Kinder müssen nicht zwingend vor dem Mittag gewickelt werden, wieso machen wir das eigentlich?“

Kinder können selbst entscheiden, ob sie erst ihr Dessert essen wollen“, erklärt Susanne Bertl zwei Situationen, die so alteingesessen sind, dass sie der Sinn gar nicht hinterfragt wird.

In zwei ganztägigen Workshops wurden genau diese Herangehensweisen diskutiert und auch, wenn sich einige Kolleg*innen der Thematik skeptisch genähert haben, waren die meisten offen und die Teams haben letztlich eng zusammen gearbeitet, um sich weiterzuentwickeln. Die Inhalte und Ergebnisse waren - verbunden mit vielen abwechslungsreichen kleinen Denkaufgaben - bei dem „Tag des Erziehers“ zu sehen. Die Vielfalt der Ausstellungsstücke zeigte eindrucksvoll, wie intensiv das Thema bearbeitet wurde.

Dabei haben den Erzieher*innen Beispiele sehr geholfen, die Problematik aufzudecken. Das der Teller leergegessen werden muss, daran können sich viele aus ihrer eigenen Kindheit gut erinnern. Es ist aber eine Erinnerung an Momente, in denen einem Kind etwas aufgezwungen wurde. Der Lernprozess muss also zuerst bei den Erwachsenen stattfinden. „Demokratie bedeutet für mich Gleichheit und Freiheit, die gelernt werden muss. Die Kita ist vielleicht die einzige Stelle, wo sie diese Prozesse lernen und hineinwachsen können. Wo sollen Kinder Demokratie lernen, wenn nicht bei uns?“, so Susanne Bertl. *sh*



Wenn aus Partizipation eine Party wird! Kita-Kinder organisieren ihr Sommerfest

Anfang Juli 2022 war es endlich soweit. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnte wieder ein Sommerfest im AWO Kinderhaus an der Ilse in Osterwieck stattfinden.

Da sich das gesamte Team in den vergangenen zwei Jahren rund um die Themen Partizipation, Teilhabe und Demokratiebildung in Kindertagesstätten fortgebildet hat, wurde die Planung des Sommerfestes komplett als Beteiligungsprojekt mit den Kindern organisiert.

Zu allererst musste ein Gremium gebildet werden, in dem jede Gruppe der Kita mit gewählten Vertretern teilnahm. Diesen „Kitakreis“ kannten die Kinder schon von vorherigen Beteiligungsprojekten, allerdings wurden für dieses Projekt neue Mitglieder gewählt. Auch unsere Jüngsten waren mit drei Kindern und einer Erzieherin aus der Krippe vertreten. Hierbei ging es vorrangig darum, den Krippenkindern schon die Möglichkeit der Beteiligung bekannt zu machen und sie in die demokratischen Prozesse hineinwachsen zu lassen.

In einer Vollversammlung konnten die Kinder dann auch ein Mitglied von den Erzieher*innen wählen. Dafür wurde unser „Abstimmibai“ genutzt. Jedes Kind konnte eine Kugel in das Röhrchen werfen, welches zu seinem Favoriten gehörte.

Diese Wahl war geheim und dauerte ein paar Tage, weil wirklich alle Kinder ihre Stimme abgeben sollten, aber nicht alle an einem Tag anwesend waren. Nach der vollständigen Wahl wurde bei der Ergebnisverkündung



festgestellt, dass zwei Erzieherinnen die gleiche Anzahl an Stimmen bekommen haben. Den Kindern war sofort klar, es muss nochmal gewählt werden. Nach der Stichwahl stand die Vertreterin der Erwachsenen fest und es konnte der erste Sitzungstermin des Kitakreises stattfinden.

Zu diesem brachten die Gruppenvertreter schon eine umfangreiche Sammlung aus den einzelnen Gruppen mit, wie ihr Sommerfest aussehen sollte. Der Kitakreis besprach jede einzelne Idee, sortierte mehrfach genannte Wünsche zueinander und übersetzte alles ins „Kindische“. Das heißt, jede Idee der Kinder wurde mit einem Symbol versehen und konnte somit von den Kindern gelesen werden. Die geführten Protokolle wurden für alle im Haus aufgehängt und von den Kindern bereitwillig für die Eltern übersetzt.

Mit der Auflistung gingen die Vertreter wieder in ihre Gruppen und stellten die gesammelten Ideen vor. Nun hatten alle Kinder wiederum die Möglichkeit, drei ihrer Favoriten zu wählen.

Bei dem nächsten Kitakreistreffen wurden die Abstimmungen ausgezählt und dokumentiert. Somit wurde deutlich, welche Stände und Aktivitäten beim Sommerfest der Kinder auf keinen Fall fehlen durften.

Selbstverständlich fanden sich die Klassiker wie Kinderschminken und Bratwurst auf der Liste wieder. Aber es gab auch den Wunsch nach einer Hüpfburg, Nudeln mit Tomatensoße und Marshmallowgrillen.

Der Kitakreis hatte viel zu tun. Für die





„Der Kitakreis hatte viel zu tun. Für die einzelnen Stände wurden Zuständigkeiten eingeteilt, notwendige Materialien besprochen und die Organisation zugewiesen.“

Kristine Röbbeling
Einrichtungsleiterin

einzelnen Stände wurden Zuständigkeiten eingeteilt, notwendige Materialien besprochen und die Organisation zugewiesen. Mit einem hohen Maß an Engagement und Enthusiasmus ging es an die konkrete Planung. So gehörte zum Marshmallowgrillen nicht nur Stöcker und Marshmallows, sondern auch eine Feuer-schale. Und die Kinder wussten genau, ohne Feuerwehr geht es dann auch nicht. Also machte sich die Wühl-mausgruppe auf den Weg zum Jugendfeuerwehrleiter, um von ihrem Fest zu berichten und um Unterstützung zu bitten. Dies konnte den Kindern natürlich nicht ab-geschlagen werden und so nahm die Feuerwehr nicht

nur zur Beaufsichtigung der Feuerstelle, sondern auch mit einem Löschfahrzeug an dem Fest teil. Somit wurde bei den hochsommerlichen Temperaturen kurzer-hand für Abkühlung gesorgt.

Für den Klassiker Kinderschminken musste der Schminkkoffer aufgefüllt werden. Dafür bestellten Ilvy und Peter im Büro der Leitung online neue Theater-schminke. Das Paket wurde im Kitakreistreffen aus-gepackt und die Kinder beratschlagten, wer von den Erwachsenen am Tag des Festes schminken sollte. Ähnlich lief es mit dem Wunsch nach Nudeln mit To-

ma- tensoße. Es war klar, dass dies nicht in der Kita gekocht werden konnte. Aber es gibt ja Cateringfirmen. Auch diese wurde von den Kindern angerufen und eine Bestellung aufgegeben.

Die älteste Gruppe wünschte sich eine Candy-Bar. Süßigkeiten finden natür-lich bei fast allen Kindern großen Anklang und so konnten die Ilsetrolle für ihren Stand einkaufen gehen, kleine Tüten packen und diese an einem selbstgebauten Stand ver-kaufen.

Neben vielen Spiel- und Bastel-ständen, Planschbecken, Slush-Eis, Zuckerwatte und einem bunten Kuchenbüfett war natürlich die Hüpfburg das Highlight des Nachmittages. Zwischendurch griffen die Kinder zum Mikrofön und begrüßten ihre Gäste.

Mit einem gelungenen, sehr gut besuchtem Fest fand das Beteiligungsprojekt erstmal seinen krönenden Ab-schluss. Allerdings sind ein paar Ideen der Kinder nicht beim Sommerfest zur Umsetzung gekommen. So wird sich der Kitakreis als nächstes mit einer Kinovorstellung und einem Flohmarkt beschäftigen.

Kristine Röbbeling, Einrichtungsleitung Kita An der Ilse



Die Kinder waren an allen Aktionen direkt beteiligt. Das Sommerfest war für sie deshalb ein ganz besonderes, schließlich hatten sie selbst ent-schieden und mit Unterstützung organisiert, was an diesem Tag präsentiert wurde.

Fotos: Kita An der Ilse

„Kinderland Bummi“ feiert 40-jähriges Bestehen Jubiläumsfest in AWO-Kita

138 Kinder gehen täglich in der AWO Kindertagesstätte „Kinderland Bummi“ ein und aus. Der Alltag hat die Einrichtung fest im Griff.

Aber in diesem Jahr ist etwas anders und das merken auch die Kinder zwischen 0 und 6 Jahren. Es herrscht Feierlaune. Denn die Kita besteht seit stolzen 40 Jahren! Seit 1993 ist die Arbeiterwohlfahrt Träger der Einrichtung, in der heute 22 Mitarbeiter*innen die Kinder betreuen. Sie ist damit eine der größten Kitas, die die AWO im Landkreis Harz betreibt.

Ein bisschen aufgeregt aber vor allem mit riesiger Vorfreude putzten sich die Kita-Kinder schon am Tag vor dem Fest heraus mit gelben T-Shirts und Bärchenmasken, um beispielsweise für die Bewohner*innen des AWO Familien- und Pflegezentrums das „Bummi“-Lied zu singen.

Am 1. Juli begrüßte Einrichtungsleiterin Andrea Müller dann die Eltern und viele Gäste zur Jubiläumsfeier. Das

Wetter ließ ein wenig zu Wünschen übrig, aber der guten Stimmung tat das keinen Abbruch. Die Kinder sangen fröhlich ihr Bummilied, dass sie mittlerweile perfekt beherrschten. Auch Birgit Voigt, stellvertretende Vorsitzende des Vorstands des AWO Kreisverbands Harz e.V. hatte einige Grußworte vorbereitet. Danach konnten die Kleinen und Großen an den verschiedenen Stationen der Veranstaltung schminken lassen, selbst malen und basteln, einen Rettungs- und einen Polizeiwagen begutachten, einiges über die Kita-Geschichte lernen oder sich eine leckere Grillwurst schmecken lassen. *sh*



Fotos: Herforth

WIR SUCHEN DICH 

Pädagogischer | therapeutischer Mitarbeiter
[m|w|d],
ab sofort, unbefristet, 30 Stunden

für das Kinder- und Jugendhaus „Marie Juchacz“
in Harzgerode.

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!



Kinder- und
Jugendhilfe
GmbH

WIR SUCHEN DICH 

**Pädagogische | therapeutische
Fachkraft** [m|w|d]
ab sofort, 30 Stunden

für die Tagesgruppe für Jugendliche
in Quedlinburg.

Bewirb dich und werde Teil der AWO-Familie!



Kinder- und
Jugendhilfe
GmbH

Alarm in der Kita „Bienenchen“ Beim Projekt „Feuerwehr“ dreht sich alles um Sicherheit

Die Kita „Bienenchen“ in Drohndorf und die hier ansässige Feuerwehr pflegen schon seit vielen Jahren eine gute Zusammenarbeit. Viele Eltern der Kinder engagieren sich bei der Feuerwehr und sind dort aktive Mitglieder. In letzter Zeit gab es in Drohndorf und Umgebung sehr viele Feuerwehreinsätze. So unterhalten sich die Kinder der Einrichtung aktuell sehr viel über die Feuerwehr und zeigen ein großes Interesse für diese.

Passend zum Thema der Kinder entwickelten die Erzieher*innen der Kita „Bienenchen“ das Projekt mit folgenden pädagogischen Zielstellungen: Den Kindern werden Grundlagen des Brandschutzes und Maßnahmen zum Vorbeugen sowie das richtige Verhalten im Brandfall vermittelt. Sie erhalten einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr und deren Bedeutung. Ihr Interesse für die Feuerwehrarbeit (Nachwuchsförderung) soll dauerhaft geweckt werden.

Besonders wichtig war es den Erzieher*innenn bei ihrer Projektarbeit, möglichst viele Bildungsbereiche einzubeziehen. Hierbei fand die Förderung der Sprachentwicklung der Kinder eine besondere Berücksichtigung. Verschiedene Bücher über und mit der Feuerwehr wurden den Kindern vorgelesen und mit ihnen gemeinsam besprochen. Außerdem stand auch ein Hörspiel (Feuerwehrmann Sam) auf dem Plan. Im Rahmen der künstlerischen Förderung wurden die Kinder zu verschiedenen Bastel und Malarbeiten eingeladen. Mit großer Freude sangen die Kinder das Lied „Tatü, hier kommt die Feuerwehr“ und tanzten zur „Feuerwehrgymnastik“.

Passend zum Projektthema gab es sogar einen Feuer-

alarm. Hier konnten die Kinder und Erzieher*innen zeigen, wie schnell und diszipliniert sie das Gebäude verlassen können. Das war eine perfekte Übung für sie. Die Aufregung war groß, als die Drohndorfer Feuerwehr ausrückte. Nach einer gründlichen Inspektion stellte sich heraus, dass alles im Kitagebäude in Ordnung war, was die Erzieher*innen sehr erleichterte.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch der neuen Feuerwehrrache. Die Kamerad*innen der Feuerwehr zeigten den Kindern und Erzieher*innen diese und erklärten ihnen die vielen Einsatzmöglichkeiten des Einsatzwagens. Außerdem gab es für alle die Möglichkeit, mit dem Wasserschlauch die Treffsicherheit zu üben. Dabei zeigten schon viele Kinder ihr Geschick, die Plastikflaschen zu treffen. Im Vorfeld wurde von den Kindern ein Plakat für die Feuerwehr angefertigt. Hier waren viele verschiedene Feuerwehrfahrzeuge zu sehen. Mit viel Phantasie und Kreativität waren die Kinder ans Werk gegangen.

Aber auch schon sehr viel Fachwissen floss in ihre Arbeiten mit ein. Highlight des Vormittages war natürlich eine Fahrt mit dem Feuerwehrfahrzeug durch das Dorf. Selbst die Kleinsten stiegen mit ein.

Höhepunkt und zugleich Abschluss des Feuerwehrprojektes soll ein Feuerwehrfest im September sein. Gemeinsam mit den Familien der Kinder und den Kamerad*innen der Feuerwehr werden sie dieses gestalten. Hier können noch einmal Fachwissen, Geschicklichkeit und Fitness unter Beweis gestellt werden.

Steffen Brunkau, Einrichtungsleitung Kita Bienenchen



Fotos: Einrichtung



Kitas arbeiten präventiv

Jugendamt richtete Fachtag für Kindertagesstätten im Harz aus

Im Juli fand in Halberstadt eine Fachtagung des Jugendamtes zum Thema: „Entwurf und Erstellung eines Gewaltschutzkonzeptes in Kindertageseinrichtungen“ statt.

Im Zuge dieser Weiterbildung wurden den Schutzfachkräften und Einrichtungsleitungen Regelungen, Neuerungen sowie Verfahrensabläufe bei grenzüberschreitenden Verhalten erläutert. Unter dem Begriff Kindeswohlgefährdung werden alle Formen von Gefährdungen und Schädigungen gefasst, wie körperliche, seelische und sexuelle Gewalt, Machtmissbrauch, Vernachlässigung, Unterlassung usw.

Kinder und Jugendliche sind in Notlagen auf die Hilfe und Unterstützung durch Erwachsene angewiesen. Verankert ist dieser Schutzauftrag unter anderem im SGB VIII (Sozialgesetzbuch) und im Kinderförderungsgesetz. Der Gesetzgeber hat mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz von 2021 weitreichende Änderungen mit Bezug zum Kinderschutz festgeschrieben.

Die Arbeiterwohlfahrt arbeitet in ihren Kitas bereits nach einem Gewaltschutzkonzept, dass den Mitarbeiter*innen



Foto: Adobe Stock/okstx

als Handlungsleitfaden dient. Für die Kita Sputnik bedeutet dies zum Beispiel, dass zwei Mitarbeiterinnen als Kinderschutzfachkräfte das Team bei Fragen zum Thema Kindeswohl unterstützen. Einmal monatlich werden aktuelle Fälle mit der Einrichtungsleitung besprochen, Fallanalysen im Team durchgeführt und zweimal jährlich ein Gefährdungseinschätzungsbogen durch die Mitarbeiter*innen ausgefüllt. Auch die aktuellen Weiterbildungen bezüglich Partizipation und Kinderrechten tragen in der Kita Sputnik zur Prävention bei der Kindeswohlgefährdung bei. *Kita Sputnik*

Willkommen im AWO-Team!

Wir begrüßen neue Kolleg*innen der vergangenen Monate.

Fachpraxis für Ergotherapie

Madeline Nobbe

Pflegezentrum

Ambulanter Pflegedienst

Sophie Friedrich

Sandra Löwe

Sandra Katschmarek

Michelle Marie Zbawiony (Azubi)

Ambulanter Pflegedienst

Silvana Hartmann (Auszubildende)

Wohnen mit Service

Doreen Severin



Foto: Adobe Stock/tynyuk

Tagesstätte Horizont

Bernd Tangermann

Ambulant betreutes Wohnen

Jana Schmidt

Susanne Seidel

Kathrin Kuchta

Sozialpädagogische Familienhilfe

Stefanie Jakob

Anne Abeßer

Tagesgruppe für Jugendliche

Jakob Bernd

Kita „Kinderland Bummi“

Lea Voigt

Kita „Pffikus“

Jessica Grebin

Vanessa Pannicke-Baudisch (Azubi)

Kita „An der Ilse“

Sabrina Kaczmarek

Lea Denecke

Kita „Harzer Wichtel“

Stefanie Conrad

Kita „Sputnik“

David Wegert

Marie-Jucacz-Haus

Marie Schulz

Verwaltung/Personalmanagement

Kathleen Lehm

Schulsozialarbeit

Michaela Resonnek

Schuldner- und Insolvenzberatung

Anna-Maria Fischer

Kristin Wenzel

Veranstaltungsmanagement

Kerstin Olesch

Wir verabschieden in den wohlverdienten Wohlstand: Christa Gordner, Finanzmanagement



Sie haben Anregungen, Ideen, Kritik oder ein Problem?

Wir geben uns große Mühe, dass Sie stets zufrieden mit unseren Angeboten und Leistungen sind.

Leider geht auch mal etwas schief oder es gibt andere Gründe, dass sie enttäuscht sind. Bei Problemen können Sie sich immer direkt an die jeweilige Einrichtung oder die Verwaltung wenden.

Sie möchten Ihr Anliegen lieber mit einer unabhängigen Stelle besprechen? Dann nutzen Sie unsere externe Beschwerdestelle. Hier wird Ihre Problematik unmittelbar und auf Wunsch anonym bearbeitet.



**AWO externes
Beschwerdemanagement**
+49 173 21 40 870
beschwerdeawoharz@gmail.com

Sie erreichen das externe Beschwerdemanagement per Telefon (bitte hinterlassen Sie eine Nachricht, Sie werden dann zurückgerufen) oder E-Mail.
www.awo-harz.de/Beschwerdemanagement



Kreisverband
Harz e.V.



Kinder- und
Jugendhilfe
GmbH



Pflege und
Wohnen
GmbH

AWO-Einrichtungen

Geschäftsstelle

Gartenstraße 38
06484 Quedlinburg
+49 3946 96 11 0

Einrichtungen zur Förderung der seelischen Gesundheit Ambulant Betreutes Wohnen

Gartenstraße 38
06484 Quedlinburg
+49 3946 28 05 54

Tagesstätte „Hoffnung“

Goezestraße 22
06484 Quedlinburg
+49 3946 52 47 094

Tagesstätte Horizont

Friedensstraße 27
38820 Halberstadt
+49 3941 60 98 42

Soziale Arbeit

Koordinierung Interessengemeinschaften

Gartenstraße 38
06484 Quedlinburg
+49 3946 96 11 130

Tafeln Quedlinburg | Halberstadt | Wernigerode

Weberstraße 22
06484 Quedlinburg
+49 3946 96 11 210

Kurberatung

Eike-von-Repgow-Straße 15
38820 Halberstadt
+49 3941 69 67 25

Schuldner- und Insolvenzberatung

Gartenstraße 38
06484 Quedlinburg
+49 3946 96 11 220

Begegnungsstätte „Bad Suderode“

Ellernstraße 8
06507 Bad Suderode
+49 39485 65 99 98

Pflege

Familien- und Pflegezentrum „Am Kleers“

Gartenstraße 38
06484 Quedlinburg
+49 3946 96 11 300

Tagespflege

Gartenstraße 38
06484 Quedlinburg
+49 3946 96 11 300

Ambulanter Pflegedienst

Gartenstraße 38
06484 Quedlinburg
+49 3946 96 11 340

Wohnen mit Service

Gartenstraße 38
06484 Quedlinburg
+49 3946 96 11 340

Fachpraxis für Ergotherapie

Friedensstraße 27
38820 Halberstadt
+49 3941 60 98 45

Kindertagesstätten

Kita „Bienchen“

Wasserteich 55
06456 Aschersleben/ OT Drohndorf
+49 3473 81 26 46

Kita „Harzer Wichtel“

Blankenstraße 214
06502 Thale/OT Allrode
+49 39487 459

Kita „Kinderhaus an der Ilse“

Vor dem Neukirchentor 19
38835 Osterwieck
+49 39421 73 597

Kita „Kinderland Bummi“

Kastanienstraße 1
06484 Quedlinburg
+49 3946 83 39

Kita „Pffifikus“

Eike-von-Repgow-Straße 15
38820 Halberstadt
+49 3941 69 67 22

Kita „Sputnik“

Maxim-Gorki-Straße 31
38820 Halberstadt
+49 3941 44 20 15

Hilfen zur Erziehung

Erziehungsberatungsstelle

Eike-von-Repgow-Straße 15
38820 Halberstadt
+49 3941 60 98 27

Kinder- und Jugendhaus „Marie Juchacz“

Alexisbader Straße 1
06493 Harzgerode
+49 39484 22 75

Tagesgruppe für Jugendliche

Gartenstraße 38
06484 Quedlinburg
+49 3946 70 12 54

Tagesgruppe für Kinder

Eike-von-Repgow-Straße 15
38820 Halberstadt
+49 3941 69 67 12

Sozialpädagogische Familienhilfe

Gartenstraße 38
06484 Quedlinburg
+49 3946 96 11 222

Wohngruppe „IntAct“

Fichtenstraße 13
06484 Quedlinburg
+49 3946 97 23 187

Kind-Eltern-Zentrum „Lotte Lemke“

Gartenstraße 38
06484 Quedlinburg
+49 3946 96 11 409

